

IN DEN KOMMENDEN DREI JAHREN SOLL DAS JOHANNEUM ERWEITERT UND MODERNISIERT WERDEN. WIE BUGENHAGENS „GUHDE SCHOLE“ 2008 AUSSEHEN WIRD, LIEGT AUCH IN IHRER HAND.

HELFEN SIE MIT!
DAS JOHANNEUM BRAUCHT IHRE UNTERSTÜTZUNG.



Gelehrtenschule des Johanneums
Maria-Louisen-Straße 114
D-22301 Hamburg
Telefon: 040 / 42 88 27-0
Fax: 040 / 42 88 27-10
Internet: www.johanneum-hamburg.de

Spendenkonto:
Verein der Ehemaligen,
Hamburger Sparkasse
BLZ: 200 505 50
Konto-Nr: 1282-121 373
Stichwort: Das neue Johanneum

Bildnachweis:
Studio Andreas Heller GmbH
Axel Kirchhof
Bernd Seiler

Diese Broschüre wurde durch Spenden finanziert.

Man ist entweder Teil der Lösung oder Teil des Problems. Ich habe mich für ersteres entschieden.

Albert Einstein

Das neue Johanneum

Aufbruch ins neue Jahrhundert

„Eyne guhde schole“ wollte Johannes Bugenhagen, der Gründer des Johanneums. Fritz Schumacher, Hamburgs Oberbaudirektor, gab dieser Idee 1914 die passende Form. Für viele ist das Johanneum die schönste Schule der Stadt.

Die Entscheidung so vieler Eltern, ihre Kinder nach humanistischen Idealen ausbilden zu lassen, macht die ungebrochene Attraktivität des Johanneums deutlich. Neue Lern- und Arbeitsformen stellen heute allerdings andere Anforderungen an das Schulgebäude, als vor 90 Jahren. Schule ist Lebens- und Erfahrungsraum.

Deshalb wird das Johanneum in den kommenden Jahren erweitert und modernisiert. Die Voraussetzungen für eine ganzheitliche Ausbildung – für Kopf, Herz und Hand – werden optimiert.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen das geplante Projekt vor. Wir hoffen, dass auch Sie sich aktiv für das Johanneum einsetzen und in die Zukunft unserer Kinder investieren.



Dr. Uwe Reimer,
Rector Johannei



Dr. Manuel Cadmus,
Vorsitzender des
Elternbunds



Dr. Nikolaus Schrader,
Vorsitzender des
Ehemaligenvereins



*Menschen bilden bedeutet nicht ein Gefäß zu füllen,
sondern ein Feuer zu entfachen.*

Aristophanes 445–385 v. Chr.

Der Neubau

Bis 2007 wird gegenüber dem Hauptgebäude der Neubau fertig gestellt. Er schafft perfekte Arbeitsbedingungen für die musisch-künstlerische und sportliche Ausbildung.

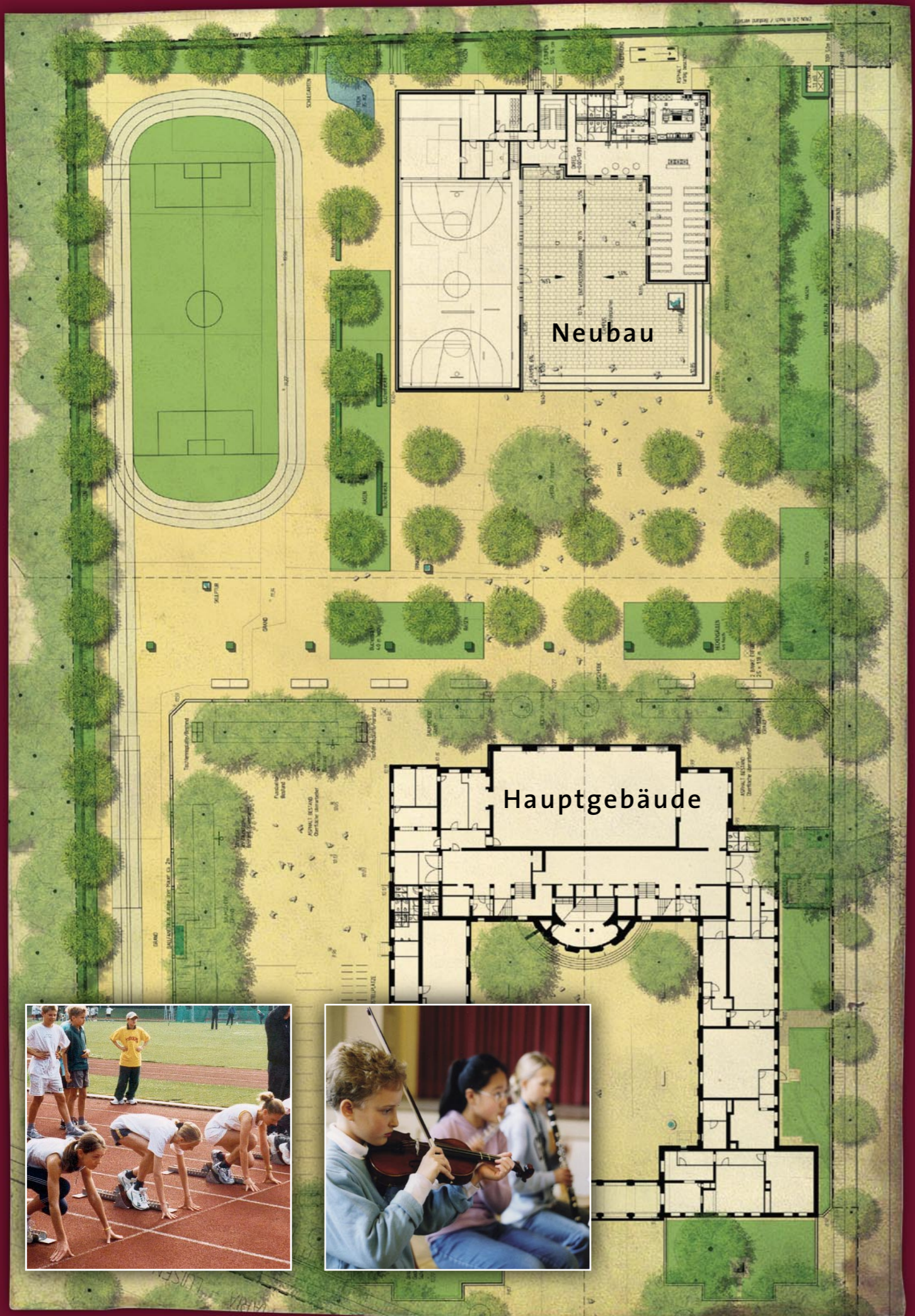
Orchester und Chöre sowie die Theatergruppen proben hier in Zukunft. Der Musikunterricht findet endlich einen idealen Platz. Für die Bildenden Künste entstehen zwei Ateliers.

Die neue Sporthalle bietet zusammen mit dem neu angelegten Sportplatz ideale Voraussetzungen für vielseitige sportliche Betätigung.

In der geräumigen Mensa wird für das Mittagessen gesorgt. Zusammen mit dem Innenhof bietet sie zahlreiche Möglichkeiten für unterschiedliche Veranstaltungen.

Zwischen Neubau und Hauptgebäude entsteht der neue Campus – der zentrale Kommunikationsplatz in den Pausen.

Die Finanzierung von Neubau und Freiraumgestaltung übernehmen ein der Schule verbundener Mäzen und die Hamburger Bildungsbehörde.



Gebt ihm den Raum, das Ziel wird er sich setzen.

Schiller, Die Piccolomini, I, 4 (Max)

Mehr Platz im Hauptgebäude

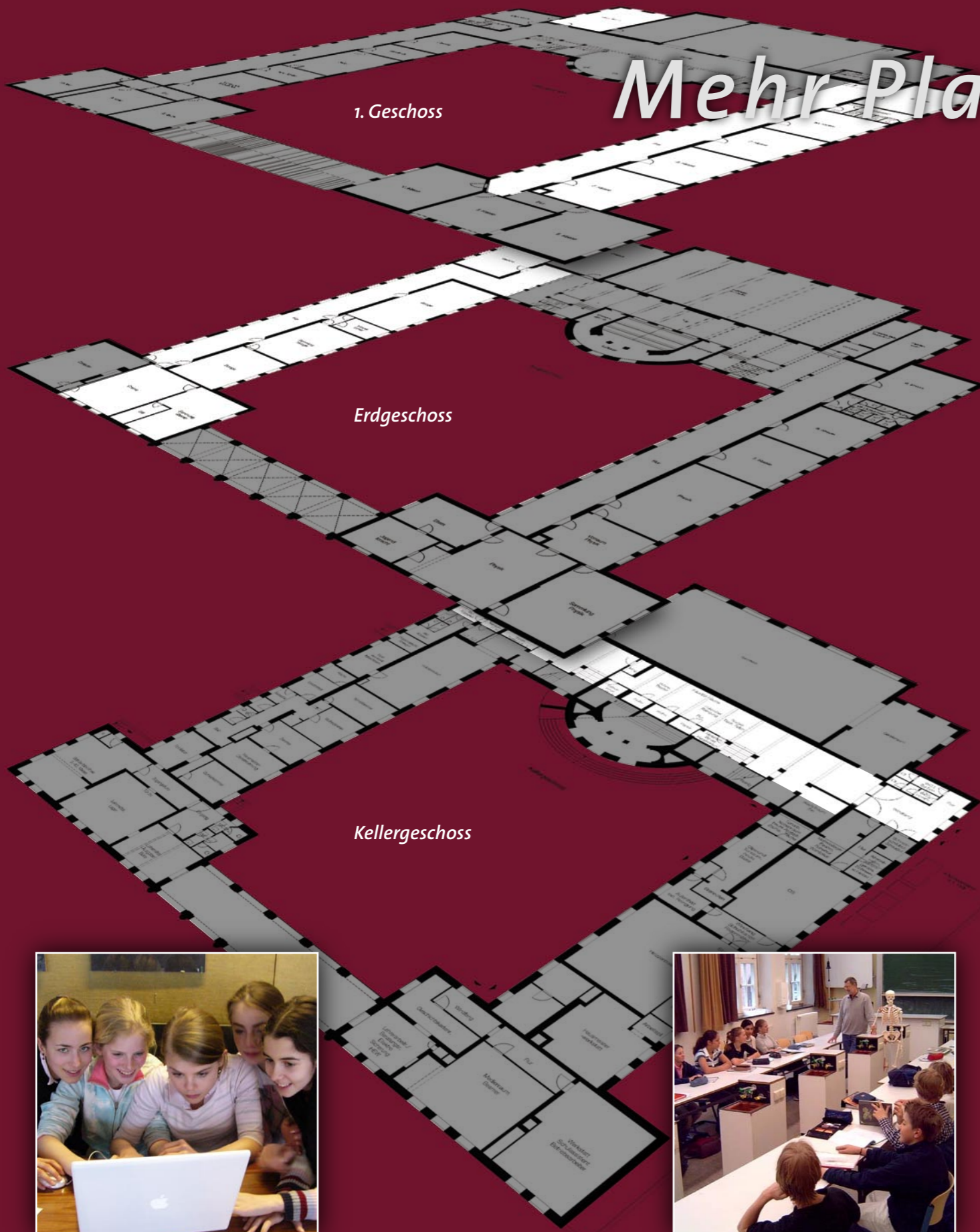
Mehr Platz im Hauptgebäude

Der Schumacher-Bau, der unter Denkmalschutz steht, soll behutsam modernisiert werden. Größere Klassenräume bieten bessere Gestaltungsmöglichkeiten für eine zeitgemäße Pädagogik.

Durch die Verlagerung der musisch-künstlerischen Fachräume in den Neubau lassen sich sämtliche Klassenzimmer im Hauptgebäude unterbringen. Sie alle bekommen mehr Platz. Die Versetzung von Wänden schafft eine bessere Lernsituation für alle.

Auch für den naturwissenschaftlichen Unterricht, der dem selbständigen Lernen und dem Schülerexperiment Vorrang gibt, werden Räume optimiert.

Im Zuge der Einführung des Ganztagsunterrichts werden auch die Arbeitsbedingungen im Lehrerzimmer verbessert.



1. Geschoss

Erdgeschoss

Kellergeschoss



Erdgeschoss

- Optimierung der Räume im naturwissenschaftlichen Bereich
- Versetzung von Wänden

1. Geschoss

- Einzelarbeitsplätze für das gesamte Lehrerkollegium
- Größere Klassenräume

Kellergeschoss

- Verbesserung des Durchgangsbereichs in den Neubau und den neuen zentralen Pausenhof
- Diverse Abbruch- und Wiederherstellungsmaßnahmen

*Alles, was die Menschheit je getan, gedacht, gewonnen oder war,
bleibt auf wunderbare Weise in den Büchern lebendig.*

Thomas Carlyle

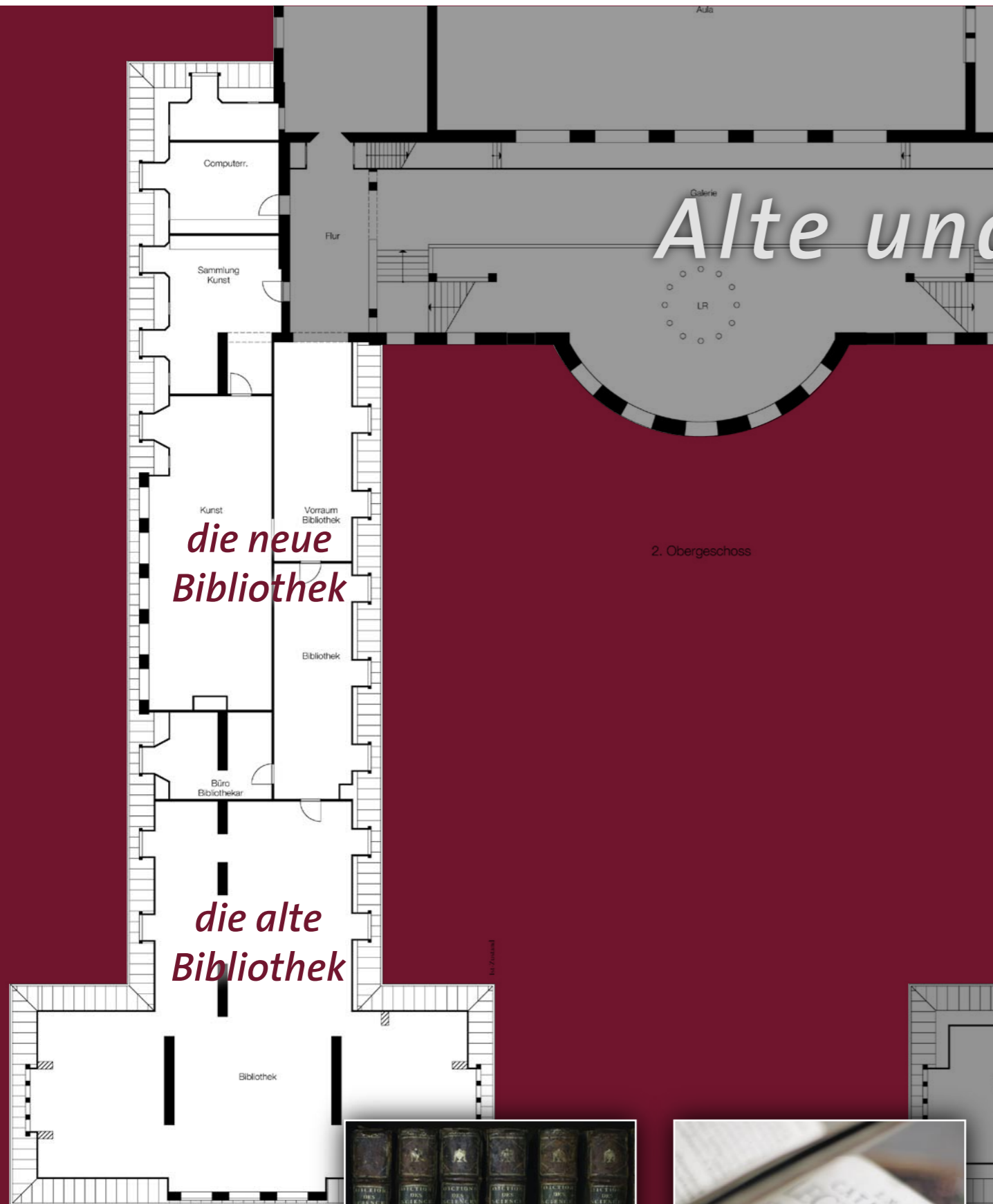
Alte und neue Bibliothek

Alte und neue Bibliothek

Im Zentrum des Lernens stehen weiterhin die Bücher. Nach dem angelsächsischen "library"-Konzept werden die Bücher in neuen Räumlichkeiten besser nutzbar gemacht und mit modernen web-basierten Informationsprodukten (E-Journals, Datenbanken und Internetquellen) verbunden.

Zugleich sollen bessere Arbeitsmöglichkeiten für die Schüler geschaffen werden. Die neue Raumaufteilung ermöglicht intensives Arbeiten in Gruppen oder allein.

Die Hauptbibliothek, der Stolz des Johanneums, muss unbedingt restauriert werden – kostbare Werke gehen sonst unwiederbringlich verloren. Aufbewahrungssystem und Klimatechnik bedürfen dringend der Erneuerung.

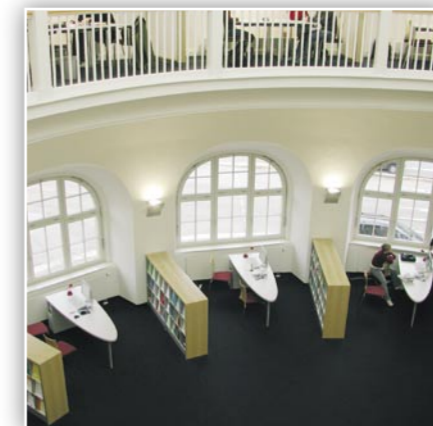


Die Hauptbibliothek

- Professionelle Katalogisierung
- Restaurierung der Bestände
- Klima- und Raumtechnik

Die neue Library

- Eingangszone mit Info-Point
- Buch- und Lesebereich
- Einzel- und Gruppenarbeitsplätze
- Magazinbereich



So könnten der Lese- und Lernbereiche später aussehen.

*Die richtigen Farben sind wie eine ruhige Musik,
die falschen Farben irritieren und stören.*

Louis Cheskin

Denkmalschutz mit Augenmaß

Um die helle und lichte Atmosphäre, die im Johanneum vorherrschte, zur Geltung zu bringen, wird die originale Farbgebung und Oberflächengestaltung wiederhergestellt. Es gilt, die Herrschaft der Grautöne zurückzudrängen. Mit dem Fritz-Schumacher-Institut, dem Amt für Denkmalschutz und Kunsthistorikern besteht eine enge Kooperation.

Eingangsbereich, Ehrenhalle und Flure werden neu ausgeleuchtet, Rundbögen und Wandflächen wieder in den Originalzustand versetzt.

Der Platz vor dem Hauptgebäude und der Innenhof werden mit Grünflächen und neuer Pflasterung nach altem Vorbild angelegt.

Oberflächenanierung, Farbgestaltung und Denkmalschutzgerechte Wiederherstellungen

- Eingangsbereich mit Fluren und Treppen
- Wände, Decken und Böden
- Türleibungen, Pilaster, Reliefs
- Handläufe, Bänke, Fußleisten, Türen
- Öffnung der 4 Fenster zur Sporthalle
- Beleuchtungskonzept in Gemeinschaftsbereichen
- Wiederherstellung der Platzgestaltung vor der Hauptfassade
- Wiederherstellung des Innenhofes

